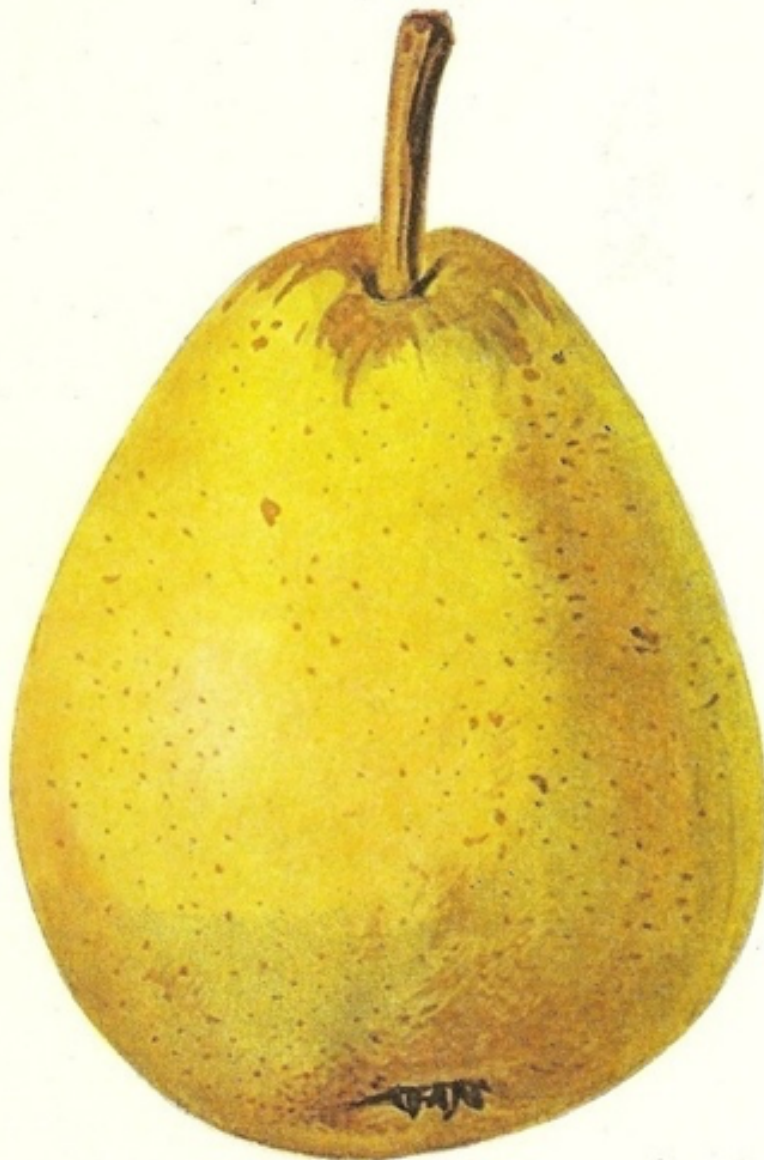




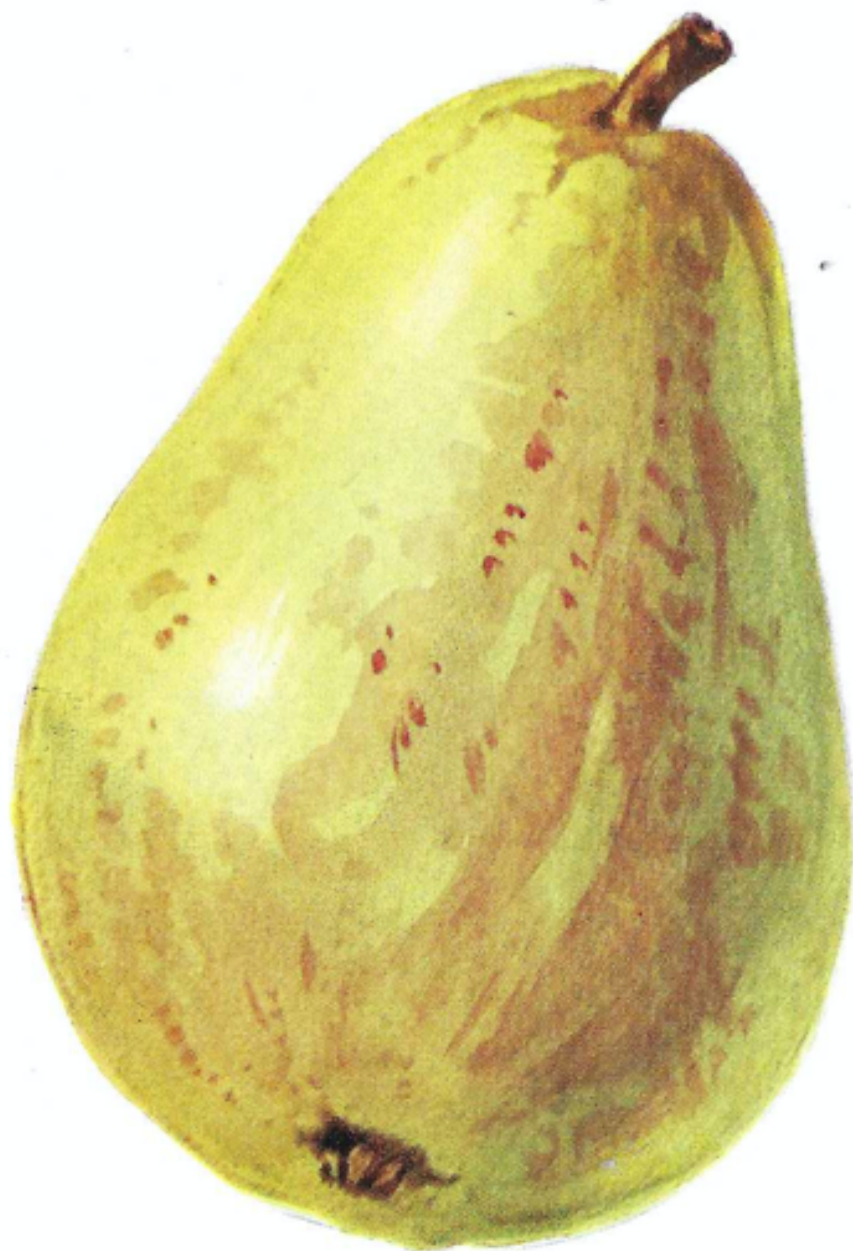
O B S T B A U B I L D E R B O G E N

Nr. 3



Im Anbau bewährte
Birnenforten

HERAUSGEBER
VERLAG BAYER. LANDESVERBAND FÜR OBST- UND GARTENBAU E.V.
MÜNCHEN 15, GOETHEPLATZ 1



Frühe von Trevoux

Anfang August

Frühe von Trevoux

Genußreife: ab Anfang August

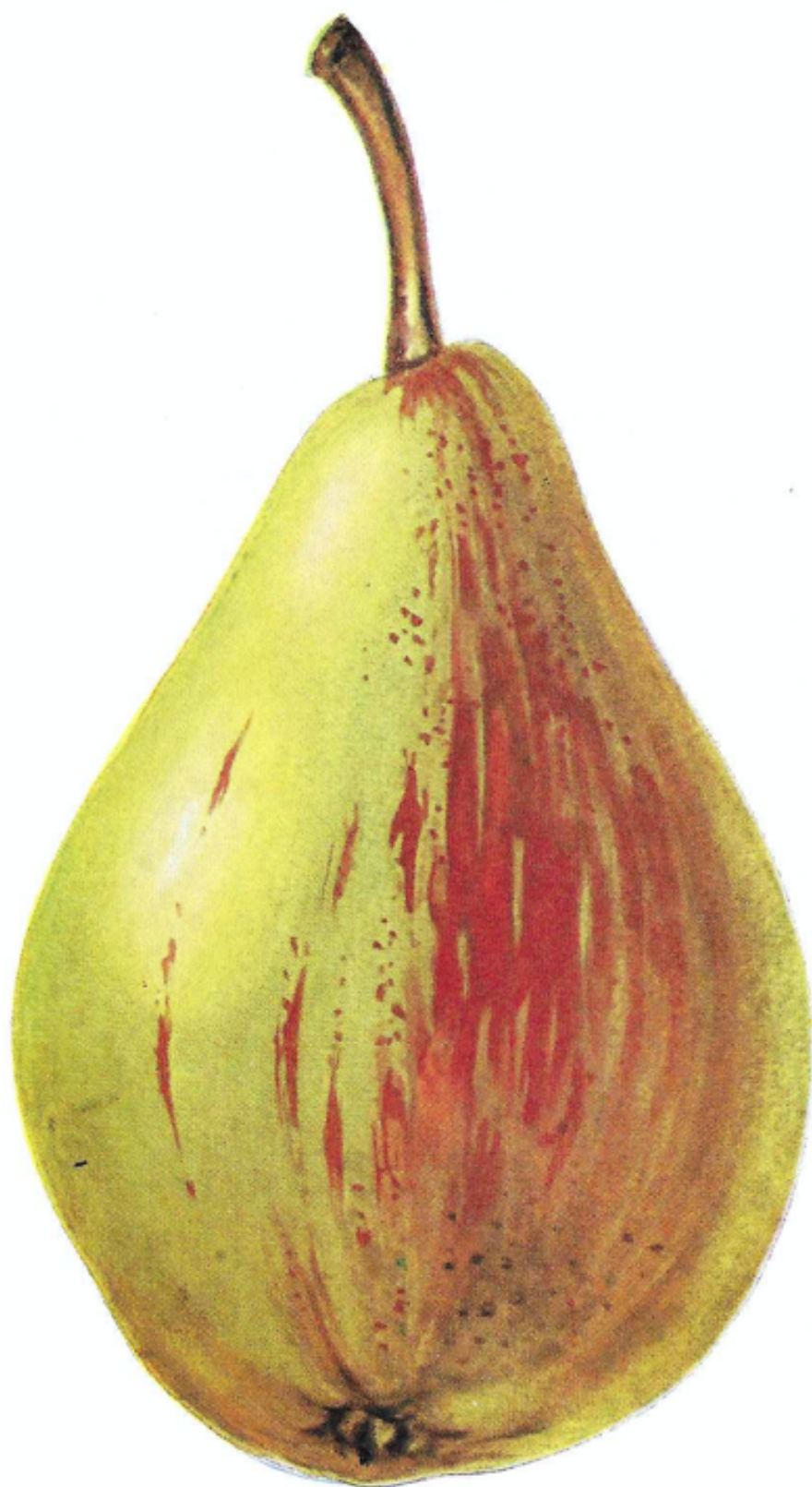
Haltbarkeit etwa 14 Tage. Gute Pollensorte

Wegen ihrer in jeder Beziehung wertvollen Eigenschaften zählt sie zu den anbauwürdigsten Frühsorten. Die mittelgroßen, schön gebauten, am Stiel berosteten, reifen Früchte haben eine hellgelbe, auf der Sonnenseite rot gestreifte und getupfte Schale mit über die ganze Frucht verteilten deutlichen Punkten. Das saftreiche, schmelzende Fleisch ist von feinem säuerlichen Geschmack, der sich auch bei längerer Lagerung nicht verliert. Die gleichmäßig entwickelten Früchte ergeben wenig Ausfall bei der Sortierung und sind unempfindlich beim Versand. Die Blütezeit ist mittelfrüh und lang dauernd. Die Blüte selbst wenig empfindlich.

Der Baum wächst mittelstark aufrecht und bildet hochpyramidale Kronen. Er neigt zur Bildung langer, schlanker Triebe mit kurzem Fruchtholz. Ein mehrjähriger Erziehungsschnitt ist notwendig. Zur Vermeidung einer frühzeitigen Erschöpfung muß reichlich gedüngt und zeitweilig ein Verjüngungsschnitt durchgeführt werden. An den Boden stellt die Sorte keine besonderen Ansprüche.

Selbst in klimatisch weniger günstigen Gebieten, in höheren Gebirgslagen und an weniger besonnten Wandflächen gelangen die Früchte noch zu guter Ausbildung, reifen dann aber etwas später.

Frühe von Trevoux eignet sich für alle Baumformen und gedeiht auf Quitte nur mit Zwischenveredlung. Die Tragbarkeit setzt sehr früh ein und ist reich und regelmäßig. An Spalieren werden die Früchte größer und zeigen besonders gute Färbung. Sie ist auch wertvoll als Einmachbirne.



Clapps Liebling

August

Clapps Liebling

Genußreife: August. Haltbarkeit etwa 14 Tage

Gute Pollensorte

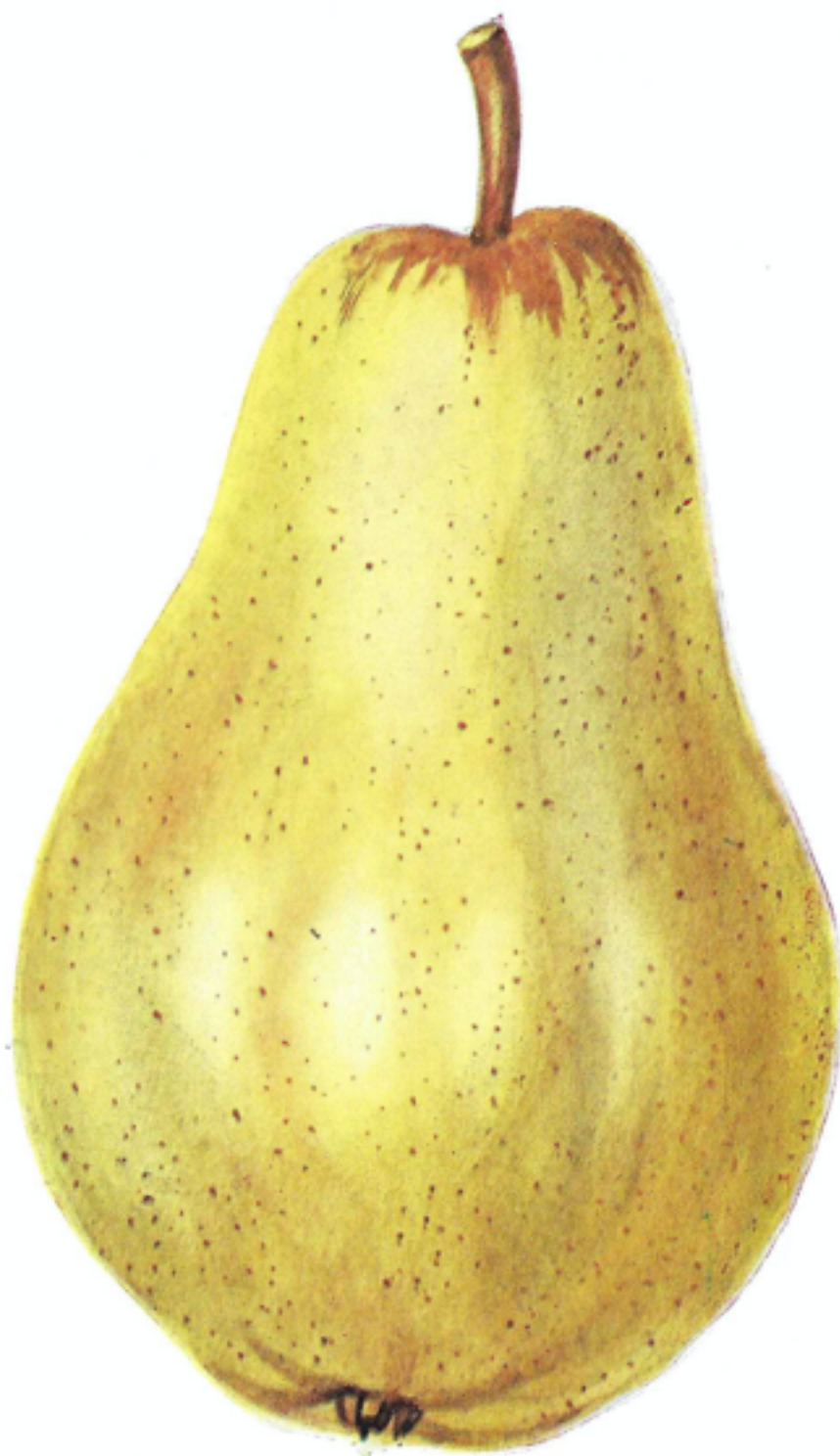
Die großen, herrlich gefärbten Früchte haben diese Sorte zu einer der begehrtesten und bestbezahlten Marktsorten gemacht. Die tiefgelben, sonnenseits mit flammenartig roten Streifen überzogenen Früchte werden in ihrem ansprechenden Äußeren zu dieser Zeit von keiner anderen Sorte erreicht. Das fein säuerliche, gelblich-weiße Fleisch ist schmelzend, saftreich und angenehm gewürzt. Die gleichmäßigen Früchte lassen sich gut sortieren und solange sie fest sind, noch gut versenden. Die Ernte muß durchgeführt werden, wenn die ersten Früchte zu fallen beginnen. In weniger günstigen Jahren entspricht der Geschmack nicht immer dem einladenden Äußeren.

Die spät beginnende Blüte verläuft langsam und ist wenig empfindlich gegen Kälte und Nässe.

Der Baum wächst besonders in der Jugend sehr stark und bildet hohe, pyramidale Kronen, bedarf jedoch zur Ausbildung einer stabilen, gut verzweigten Krone eines mehrmaligen, kräftigen Erziehungsschnittes. Auf guten, nährstoffreichen Böden gibt es große, gesunde und langlebige Bäume. Als Hochstamm benötigt diese Sorte einen geschützten Standort oder Windschutz, da die großen Früchte vom Wind leicht abgerissen werden.

Gegen Schädlinge und Krankheiten, besonders gegen Schorf, ist sie sehr widerstandsfähig.

Clapps Liebling eignet sich für alle Baumformen. Auf Quitte veredelt ist die Verwachsung zu wenig innig, so daß Zwischenveredlung notwendig ist. Die Tragbarkeit setzt spät ein, ist aber dann reich und regelmäßig. Beim Wandspalier wendet man am besten den Fruchtbogenschnitt an. Bei entsprechenden Klima- und Absatzverhältnissen zählt sie zu den wenigen, für den Massenanbau geeigneten Sorten. Auch als Einmachfrucht hat sie Bedeutung.



Williams Christbirne

August — September

Williams Christbirne

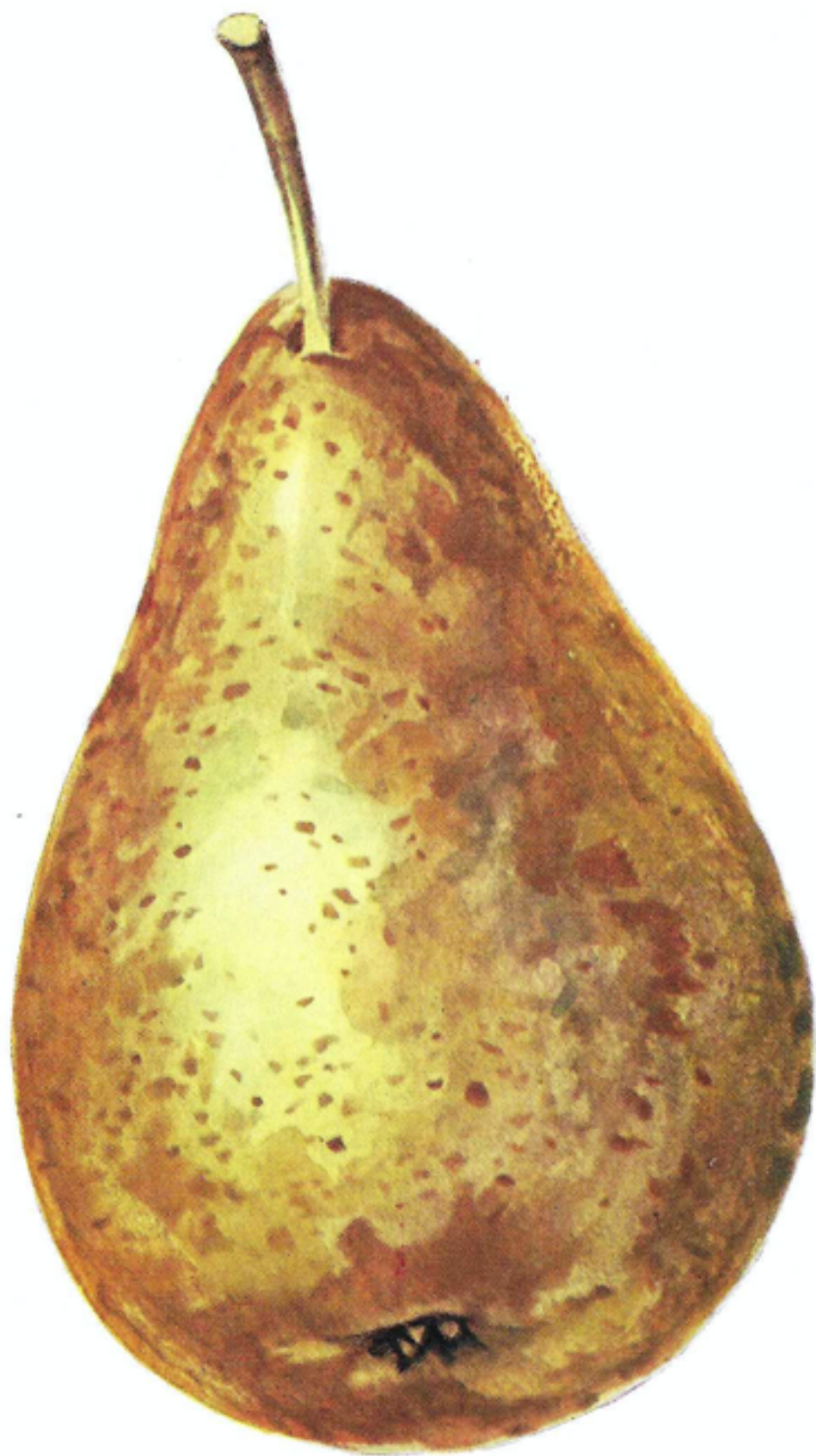
Genußreife: August bis September

Haltbarkeit 10—14 Tage. Gute Pollensorte

Die schöne Färbung, vor allem aber der delikate Geschmack, machen diese großfrüchtige Sorte zur begehrtesten und bestbezahlten Frühbirne. Sie reift wenige Tage nach der Sorte Clapps Liebling. Die reifen Früchte sind von hellgelber Farbe, an der Sonnenseite bisweilen mit einzelnen, feinen, roten Strichen überzogen und mit zimtfarbigem Punkten reich besetzt. Die Kelch- und Stielpartie ist meist berostet. Das gelblich-weiße Fleisch ist saftig schmelzend und von fein säuerlichem, sehr gut gewürztem Geschmack. Die sehr gleichmäßig ausgebildeten Früchte ergeben bei der Sortierung wenig Ausfall. Für den Versand müssen die Früchte etwa 10 Tage vor der Reife, wenn vereinzelt die Gelbfärbung beginnt, geerntet werden. Die Blüte ist mittelfrüh, unempfindlich und von langer Dauer. Der Baum wächst in der Jugend kräftig, läßt aber dann nach. Um stabile Kronen und einen guten Kronenaufbau zu bekommen, ist ein mehrjähriger Erziehungsschnitt nötig, da die Äste sich nur schlecht verzweigen. Das Lebensalter ist nicht sehr groß.

Die Williams Christbirne verlangt zum guten Gedeihen des Baumes und zur Entwicklung von Qualitätsfrüchten einen guten Birnenboden. Gegen Schorf ist sie widerstandsfähig, im Holz aber weniger frosthart. Sehr bewährt hat sie sich zum Aufpfropfen.

Sie ist geeignet für alle Baumformen. Auf Quitte erschöpft sie sich zu frühzeitig. Die früh einsetzende und reiche, regelmäßige Tragbarkeit macht auch auf Sämlingsunterlage eine kräftige Düngung und zeitweilige Verjüngung notwendig. Als Wandspalier ist sie auch an weniger besonnten Stellen noch sehr gut verwendbar (Ost- und Westwände). Als Einmachfrucht ist sie bekannt und begehrt. In Amerika wird sie unter dem Namen „Bartlett“ viel exportiert. Bei günstigen Anbau- und Absatzverhältnissen eignet sie sich für den Intensivbetrieb zum Massenanbau.



Triumph aus Vienne
Mitte September

Triumph aus Vienne

Genußreife: Mitte Sept. Haltbarkeit etwa 14 Tage
Gute Pollensorte

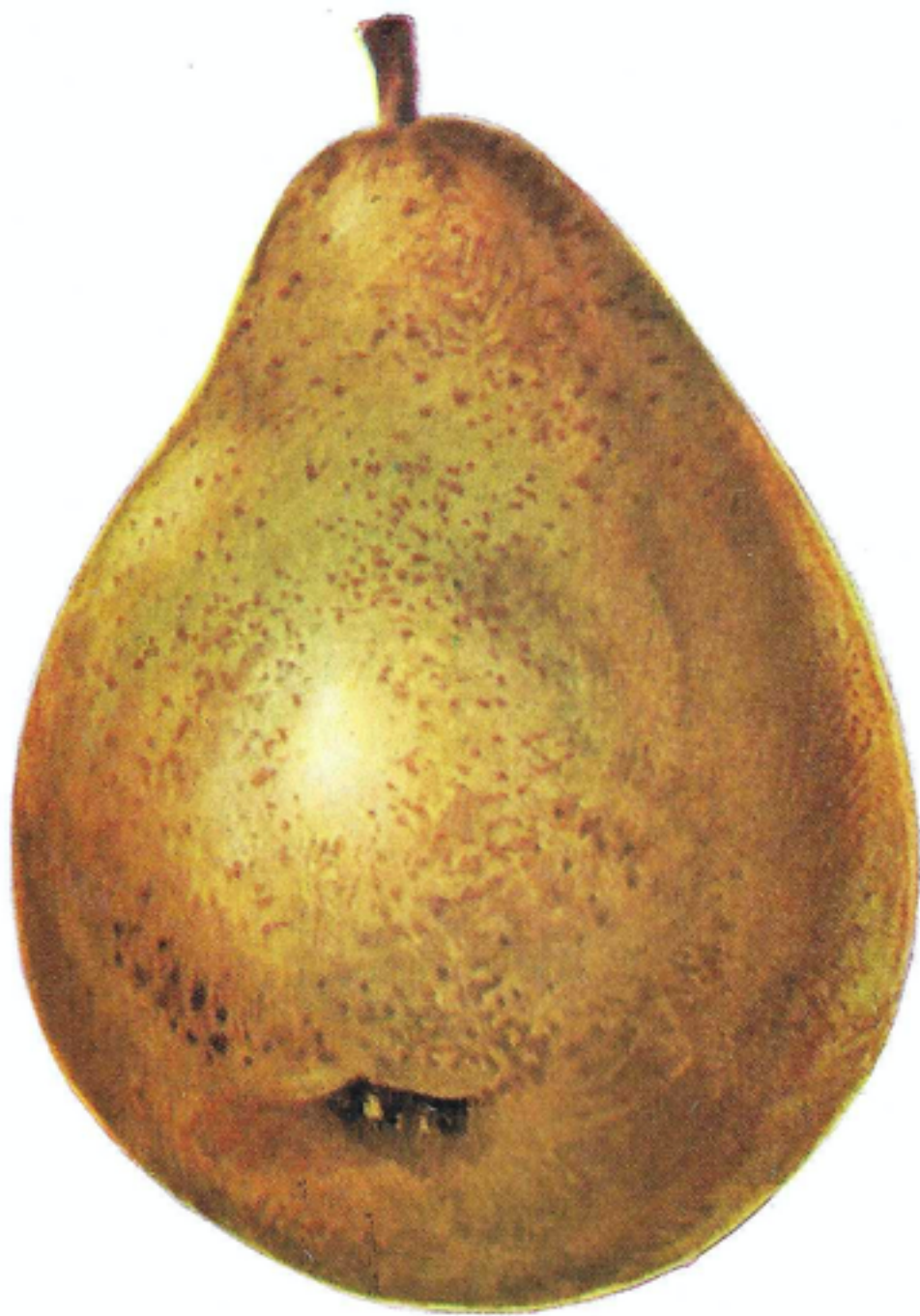
Die sehr große, auch in der Farbe ansprechende Frucht findet vor allem wegen des delikaten Geschmacks gerne Abnehmer. Die Frucht ist hellgelb, mit goldiger Berostung, sonnenseitig mitunter leicht gerötet, besitzt weißes, saftreiches, süßes Fleisch mit gutem Gewürz. In schlechten Lagen verliert sie leicht an Güte, ebenso bei zu früher Ernte. Die Auswahl des richtigen Pflückzeitpunktes ist sehr wichtig, da andererseits die Versandfähigkeit mit eintretender Genußreife sehr schnell abnimmt. Bei der sehr gleichmäßigen Entwicklung der Früchte gibt es wenig Ausfall beim Sortieren. Die Blüte ist mittelfrüh und verläuft schnell. Gegen Nässe ist sie wenig empfindlich, mehr gegen Frost.

Der Baum wächst nur mittelstark und wird verhältnismäßig breit. Diese Sorte stellt an und für sich an den Boden keine hohen Ansprüche. Kräftige Kronen und gut ausgebildete Früchte sind aber nur auf guten Birnenböden zu erwarten. In freien Lagen werden die großen Birnen leicht vom Sturm abgerissen.

Gut geeignet ist sie zum Aufpfropfen. Sehr widerstandsfähig erweist sie sich auch gegen Schädlinge und Krankheiten, insbesondere gegen Schorf. Die Frosthärte im Holz ist nicht sehr groß.

Triumph aus Vienne ist geeignet für Hoch- und Halbhochstämme (Windschutz) und Buschbäume, zur Spalierzucht nur für freie Fächerspaliere, weniger für strenge Spalierformen, weil die Fruchtruten fast regelmäßig mit Blütenknospen abschließen.

Auf Quitte ist die Lebensdauer zu kurz. Die Fruchtbarkeit setzt früh ein und ist bei guter Pflege und reichlicher Ernährung regelmäßig.



Gellerts Butterbirne

Oktober

Gellerts Butterbirne

Genüßreife: Oktober. Haltbarkeit: 2—3 Wochen

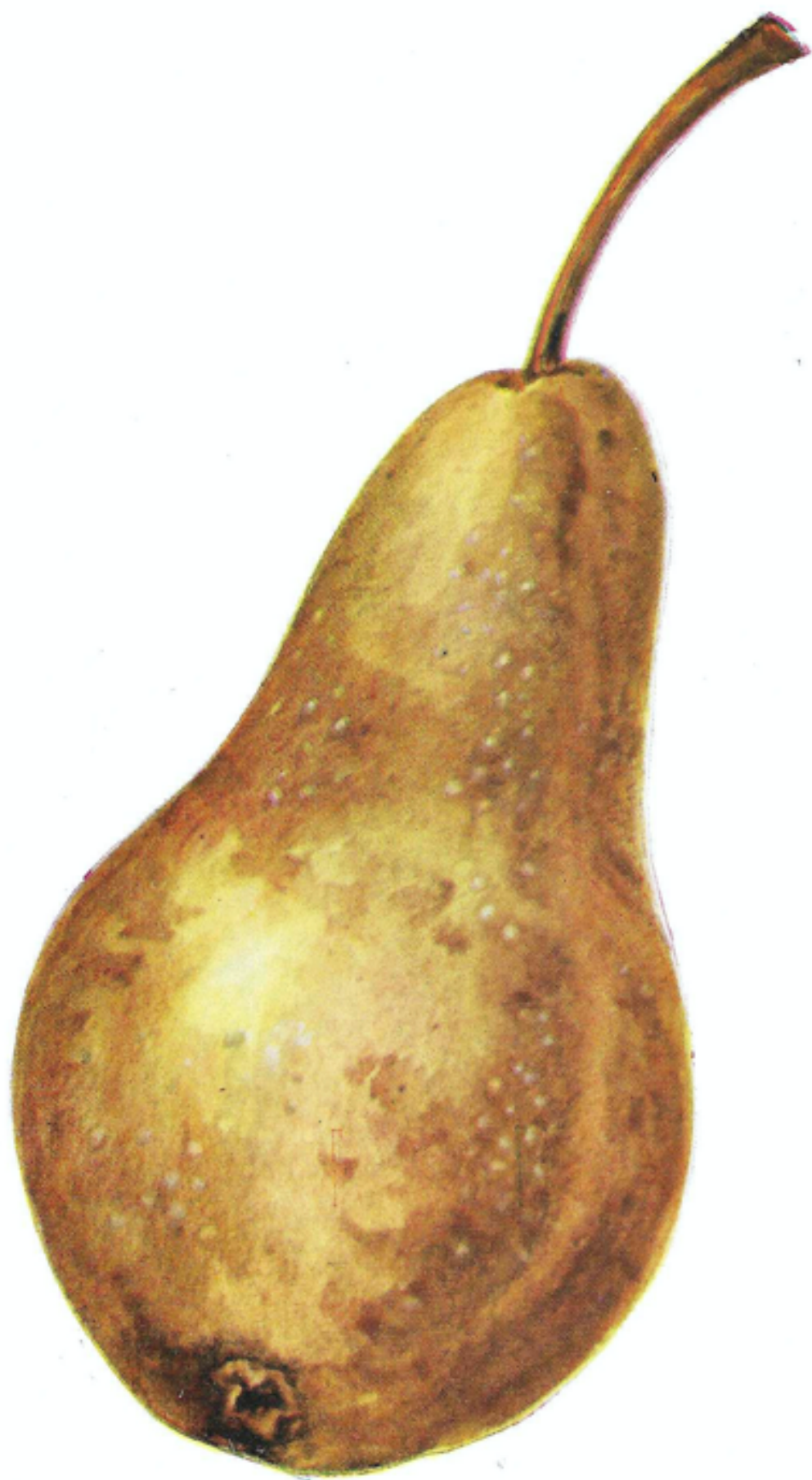
Gute Pollensorte

Diese Sorte zählt zu den feinsten Herbstbirnen und hat ein vornehmes Aussehen. Die ockergelbe Grundfarbe, die auf der Sonnenseite in einen braunrot berosteten Überzug übergeht, ist fast vollkommen bedeckt von Punkten, wodurch sich die Schale rau anfühlt. Das Fleisch ist gelblich weiß, völlig schmelzend, überaus saftreich und hat einen würzigen, erfrischenden Geschmack. Für Versand und Kühlagerung muß sie einige Tage vor der Baumreife gepflückt werden. Sie läßt sich dadurch länger lagern und ist weniger empfindlich im Versand.

Die Blüte erscheint mittelspät, ist wenig empfindlich und von langer Dauer. Sie zählt zu den starkwüchsigsten Birnensorten und erreicht ein stattliches Alter. Die Krone wächst breitpyramidal. Um gut aufgebaute Kronen zu bekommen, ist ein mehrjähriger Erziehungsschnitt notwendig. Da es sich um eine von Natur aus stark treibende Sorte handelt, darf bei Bäumen auf Sämlingsunterlage später kein zu starker Überwachungsschnitt mehr erfolgen. Gellerts Butterbirne verlangt einen guten, tiefgründigen Boden. Sie gedeiht auch noch in Höhenlagen. In zu windigen Lagen sind die Verluste durch Abfall meist groß. Gegen Schädlinge ist die Sorte weitgehend widerstandsfähig und auch im Holz nicht sehr empfindlich, jedoch schorfanfällig.

Der Ertrag setzt spät ein, ist dann aber gut und regelmäßig. Diese Sorte eignet sich für alle Baumformen, kleinere Formen jedoch nur auf Quittenunterlage. Wo die Absatzlage für Herbstbirnen günstig ist, kann diese Sorte für den Massenanbau empfohlen werden.

Für die vorübergehende Kühlagerung ist sie besonders geeignet.



Boscs Flaschenbirne

Oktober

Boscs Flaschenbirne

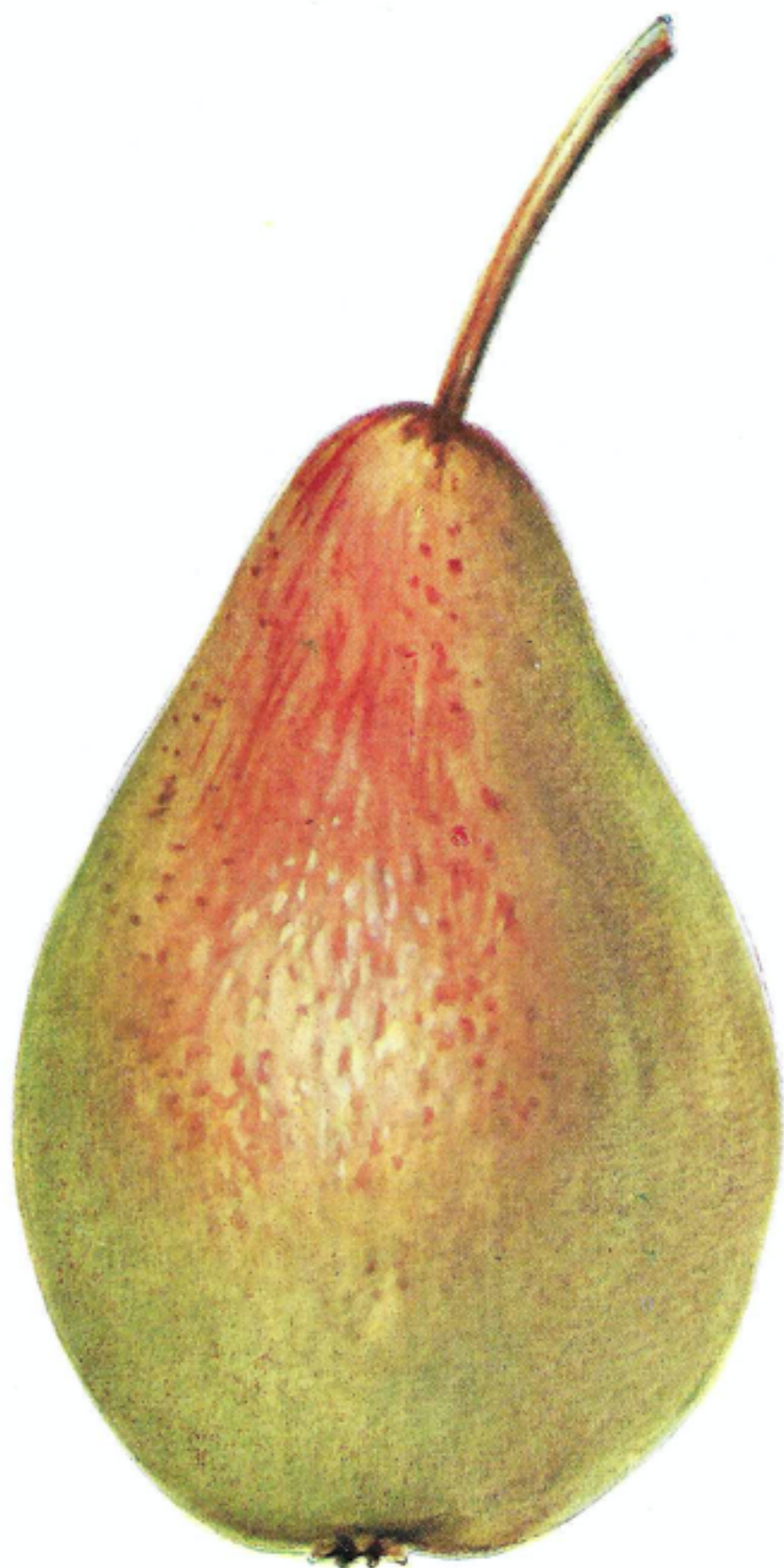
Genußreife: Oktober. Haltbarkeit: 2—3 Wochen

Gute Pollensorte

Die Boscs Flaschenbirne zählt zu den wertvollsten Herbstsorten und ist zur Zeit der Genußreife marktbeherrschend. Der Wert dieser großfrüchtigen Sorte liegt vor allem in dem köstlichen Aroma. Unter der hellgelben, vollständig zimtfarbig berosteten Schale verbirgt sich das gelblich weiße, sehr saftige, zuckersüße, sehr angenehm gewürzte Fleisch. Zur Erzielung einer längeren Haltbarkeit müssen die Früchte vor der Reife gepflückt werden. Die gleichmäßige Ausbildung der Früchte erhöht ihren Handelswert. Die Blüte erscheint spät und ist von langer Dauer.

Der Baum entwickelt sich in der Jugend etwas schwach, bedarf mehrere Jahre einen straffen Erziehungsschnitt, bildet dann aber kräftige Kronen und erreicht ein stattliches Alter. Die Ansprüche an den Boden sind bescheiden. Sie gedeiht vor allem noch in weniger warmen Lagen sehr gut, wo sie geschmacklich besser wird als in zu warmen Lagen und eignet sich gut zum Aufpfropfen. Da die große Frucht fest am Baum hängt, ist sie auch noch in freien Lagen verwendbar. Der Baum ist allgemein gesund und im Holz wenig empfindlich.

Die Boscs Flaschenbirne eignet sich vor allem zur Anpflanzung als Hoch- und Halbstamm, auch als Buschbaum, jedoch weniger für *strenge* Spalierformen, da sie an langem Fruchtholz trägt. Auf Quitte ist sie ungeeignet. Mit dem Ertrag setzt sie nicht sonderlich früh ein, liefert dann aber regelmäßig *g u t e* Ernten. Sie eignet sich auch *g u t* zur Konservierung, wobei sich das Fleisch leicht rosa verfärbt. Soweit der Markt um diese Zeit für Birnen aufnahmefähig ist, verdient diese Sorte im Anbau eine größere Beachtung.



Köstliche von Charneu
Oktober

Köstliche von Charneu

Genußreife: Oktober. Haltbarkeit: 3—4 Wochen

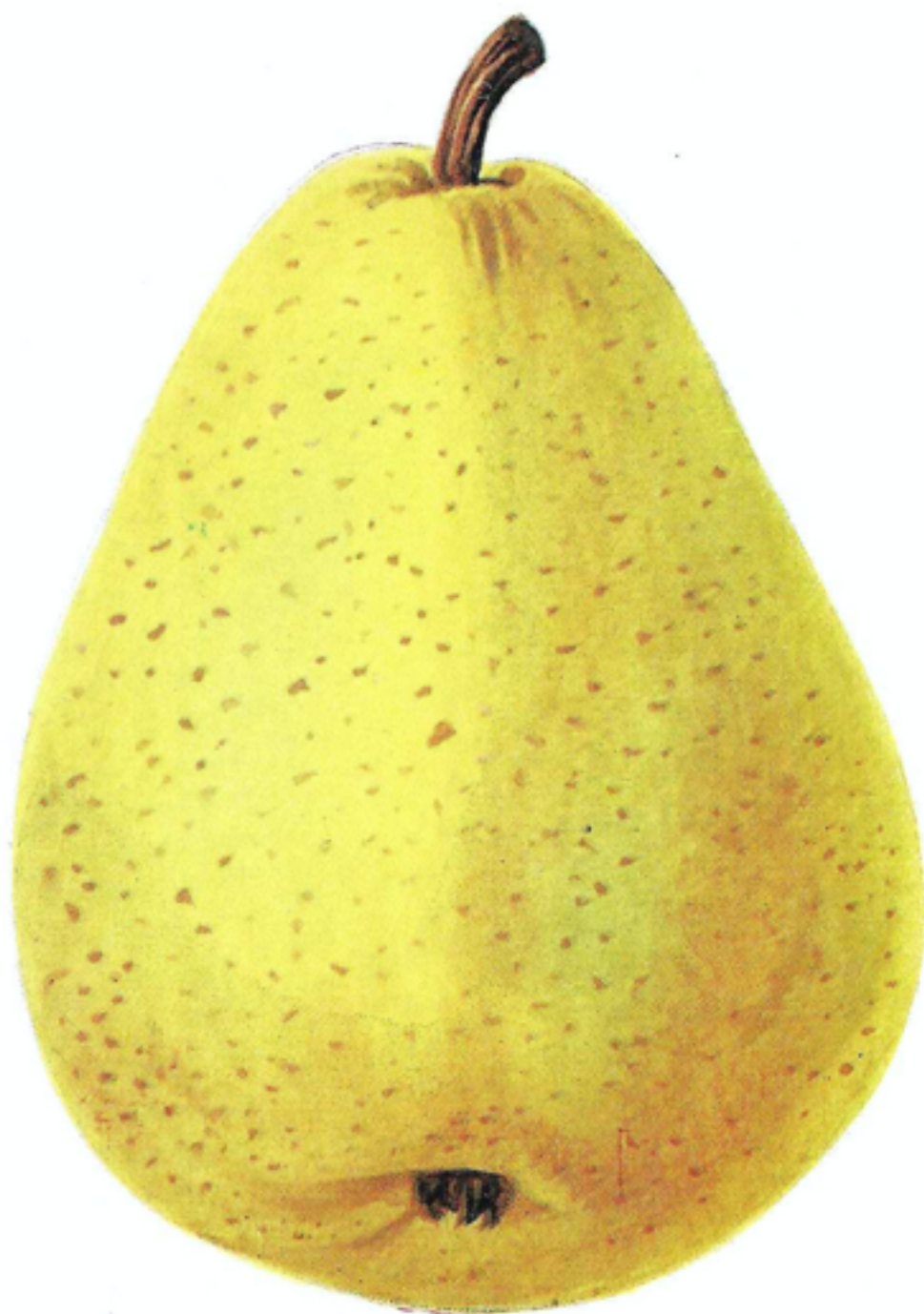
Gute Pollensorte

Die ansprechende Form und Farbe, zusammen mit einem guten Geschmack, machen diese Sorte zu einer wertvollen Tafelfrucht. Die zumeist großen Früchte sind von zitronengelber Grundfarbe, sonnenseitig strähnig gerötet und mit forellenartigen Tupfen überzogen. Das gelblich weiße Fleisch ist saftig, schmelzend und von süßem Geschmack. Für den Versand und die Lagerung werden die Früchte zweckmäßig vor der Pflückreife geerntet. Die Lagerfähigkeit wird dadurch erhöht. Die Entwicklung der Früchte ist bei guter Pflege ziemlich regelmäßig.

Die Blüte ist mittelfrüh.

Der Baum zeigt einen nahezu kräftigen, aufrechten Wuchs und erreicht ein stattliches Alter. Um den Baum nicht übermäßig in die Höhe gehen zu lassen, ist ein Herausnehmen oder Zurücksetzen des Mitteltriebes am Platz, dann bleiben auch die unteren Partien gut im Trieb und bringen voll entwickelte Früchte. An den Boden stellt diese Sorte keine besonderen Ansprüche, verlangt aber genügend Bodenfeuchtigkeit. Die Früchte hängen fest am Baum.

Sie ist geeignet zur Anpflanzung als Hoch- und Halbstamm, für Busch und insbesondere für streng geformte Wand- und Freispaliere (Belgische Hecken). Quitte als Unterlage ist ungeeignet. Die Fruchtbarkeit tritt zeitig ein und ist reich und regelmäßig. Diese Sorte ist gleich wertvoll für den kleinen Garten wie für den Erwerbsanbau. Zum Massenanbau kann sie aber nur dort empfohlen werden, wo der Markt für Herbstbirnen gut aufnahmefähig ist.



Alexander Lucas

November

Alexander Lucas

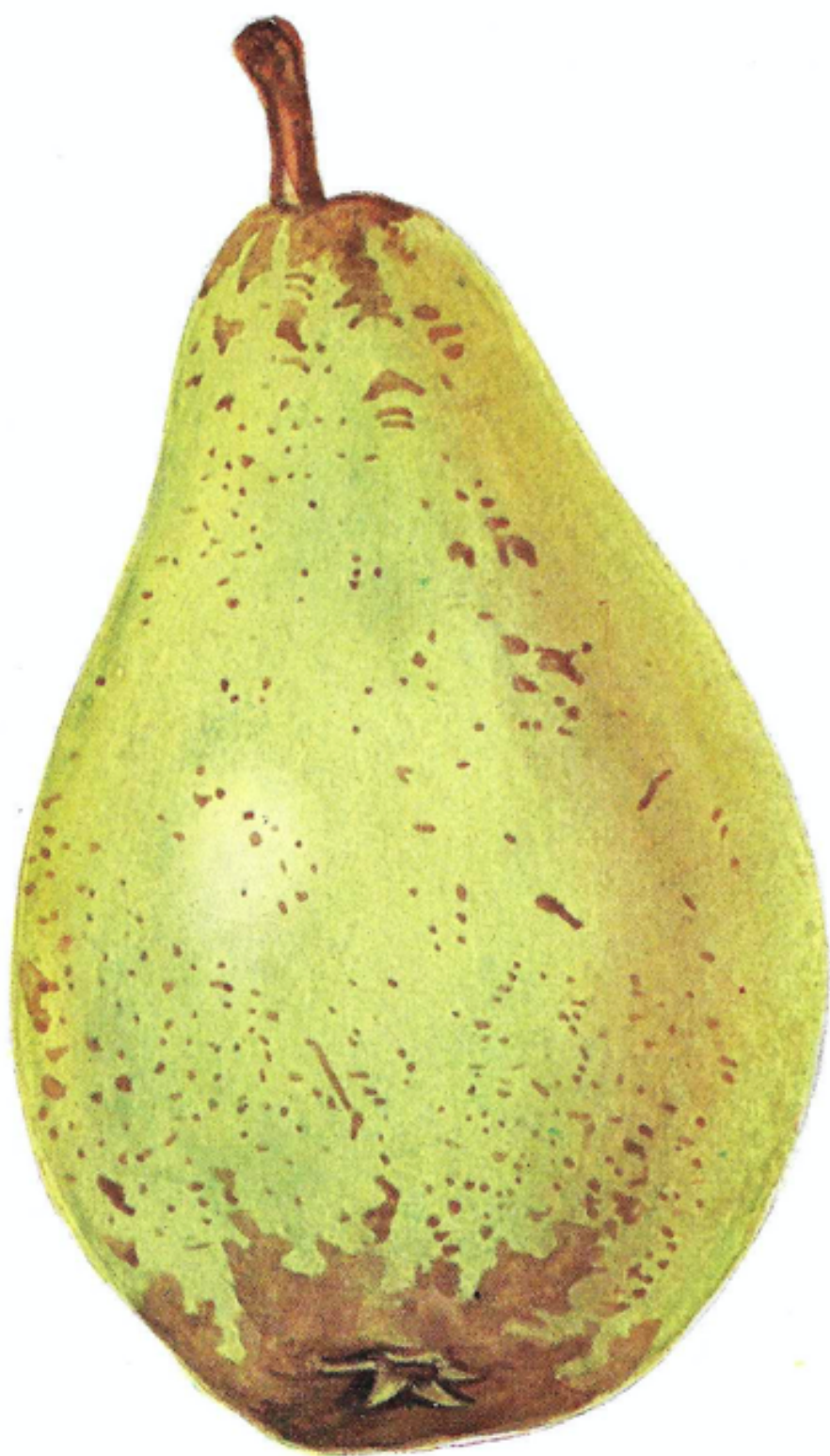
Genußreife: November. Haltbarkeit: bis Dezember
Schlechter Pollenspender

Die gewichtige Form, ansprechende Farbe und ein guter Geschmack machen die Sorte zu einer der wertvollsten späten Herbstbirnen. Die großen bis sehr großen Früchte haben eine glänzend glatte Schale von leuchtend gelber Farbe, die an der Sonnenseite mitunter leicht rot schimmert und mit regelmäßig verteilten Punkten bedeckt ist. Das weiße Fleisch ist saftig und süß, fast schmelzend. Im Versand ist sie unempfindlich, solange sie nicht vollreif ist. Die Ausbildung der Früchte ist gleichmäßig, mit wenig Ausfall an minderwertigen Früchten.

Die Blüte ist mittelfrüh und widerstandsfähig.

Der Baum wächst mittelstark und bildet hochgebaute Kronen mit hängenden Ästen. Um diese nicht zu hoch werden zu lassen und zur besseren Ausbildung der unteren Partien, ist ein zeitiges Beschneiden des Gipfeltriebes meist angebracht. Die Ansprüche an Boden und Klima sind mäßig. Sie gedeiht noch in Lagen, wo ähnlich wertvolle Sorten schon versagen. Schwere tonige Böden sagen ihr weniger zu. Im allgemeinen ist sie widerstandsfähig gegen Schädlinge und Krankheiten, bleibt mitunter aber nicht ganz frei von Schorf. Wenn auch die großen Früchte fest am Baum hängen, ist ein gegen Sturm geschützter Standort doch ratsam.

Alexander Lucas eignet sich für alle Formen und gedeiht auf Quitte und Sämling gleich gut. Der Ertrag setzt früh ein und ist regelmäßig. Ihre allgemein guten Eigenschaften rechtfertigen einen verstärkten Anbau, da sie auch auf dem Markt zu guten Preisen Aufnahme findet.



Gräfin von Paris

Ende November — Dezember

Gräfin von Paris

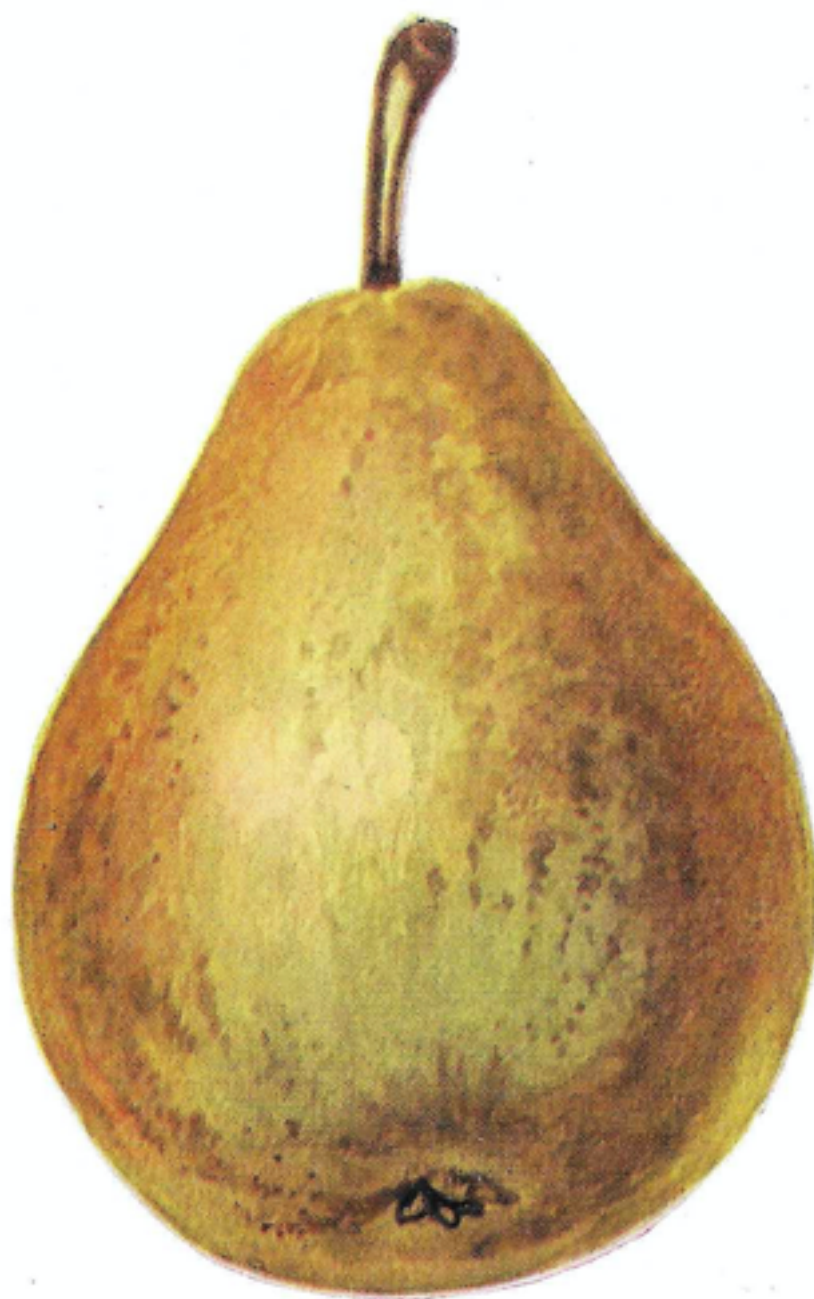
Genußreife: Ende November

Haltbarkeit: bis Februar—März. Gute Pollensorte

Sie zählt ohne Zweifel zu den wertvollsten Winterbirnen, wenn auch die Farbe nicht sehr ansprechend ist. Die mittelgroße bis große Frucht ist in reifem Zustand von weißlich grüner, bis gelblich grüner Farbe und mit zahlreichen Rostfiguren und Punkten überzogen. Das gelbliche Fleisch ist unter günstigen Verhältnissen fein gewürzt, saftig, schmelzend und süß; in rauhen Gebieten bleiben die Früchte am Hochstamm aber leicht etwas rübig. Im Versand ist die Frucht weitgehend unempfindlich. Zu ihrer vollen Ausbildung muß sie möglichst spät geerntet werden. Die Blüte beginnt früh und verläuft schnell, gegen Nässe ist sie wenig empfindlich. Nicht so widerstandsfähig ist sie gegen Frost.

Der Baum wächst nur mäßig stark und bildet eine schöne, pyramidale Krone; er verlangt nur wenig Erziehungsschnitt. Durch die sehr reiche Tragbarkeit läßt mitunter der Trieb frühzeitig nach und macht dadurch beim Baum eine Verjüngung notwendig. Zur vollen Ausbildung der Früchte braucht der Baum einen guten, warmen Boden und geschützte Lage, er ist dann auch weitgehend widerstandsfähig gegen Schädlinge und Krankheiten. Gräfin von Paris ist gut geeignet zum Aufpfropfen.

Sie eignet sich zur Anpflanzung als Hoch- und Halbstamm, Busch und ganz besonders als Spalier. Der Ertrag setzt früh ein und ist regelmäßig. Der überreiche Ansatz macht oft ein Ausdünnen notwendig. Gräfin von Paris ist eine Sorte für den Intensivanbau in den dafür geeigneten Lagen und Böden.



Madame Verté

Dezember — Januar

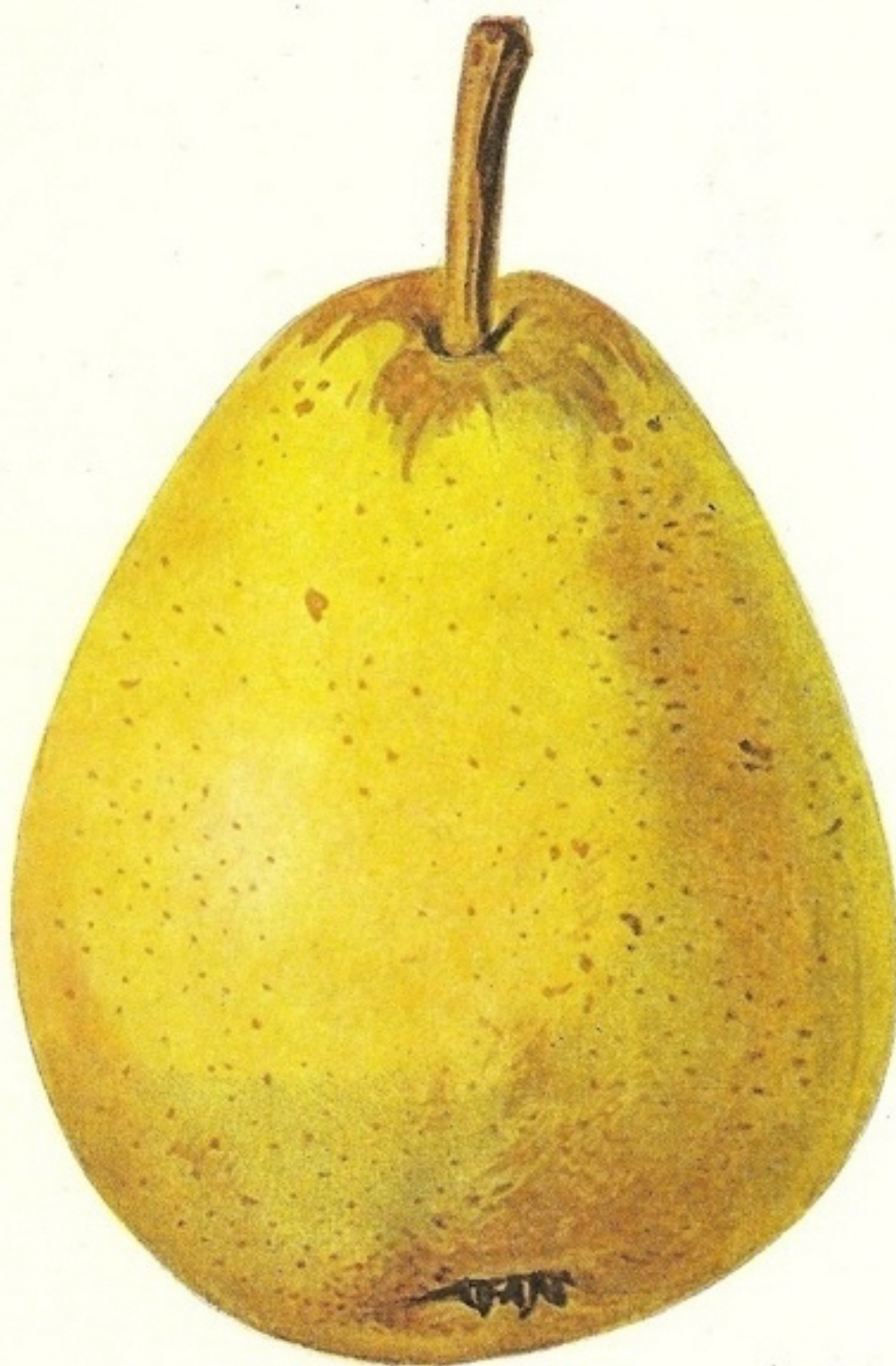
Madame Verté

Genußreife: Dezember. Haltbarkeit: bis Januar

Gute Pollensorte

Trotz der wenig ansprechenden äußeren Eigenschaften handelt es sich um eine sehr wertvolle Sorte, weil sie eine der wenigen Wintersorten ist, die auch in unserem mittelmäßigen Klima regelmäßige Ernten mit voll ausgereiften Früchten bringt. Die nur mittelgroßen Früchte sind in reifem Zustand von mattgelber Farbe und fast ganz von mattglänzendem Rost überzogen, selten an der Sonnenseite rötlichbraun getönt. Die Früchte greifen sich rauh an. Das Fleisch ist saftig, angenehm gesüßt, schmelzend, von gelblich weißer Farbe und um das Kernhaus manchmal griessig. Die Ernte soll möglichst spät erfolgen. Beim Transport ist sie nicht empfindlich. Ein Nachteil ist, daß die Früchte oft zu klein bleiben und auf dem Lager von innen heraus mitunter teigig werden.

Die Blüte erscheint mittelfrüh und dauert lange. Der Baum wächst nur mittelmäßig und bildet aufrechte Kronen. In den ersten Jahren ist ein mäßiger Rückschnitt der Leittriebe notwendig. Warmer, tiefgründiger und genügend feuchter Boden sagt der Sorte besonders zu. Das kräftige Laub ist gegen Schorf widerstandsfähig. Die Früchte hängen fest am Baum. Geeignete Baumformen sind der Hoch- und der Halbstamm, der Buschbaum und das Spalier, auch für strenge Formen. Auf Quitte gedeiht diese Sorte gut. Sie ist eine Sorte für den Kenner. Auf dem Markt findet sie nicht immer die richtige Würdigung.



Minister Dr. Lucius

Minister Dr. Lucius

Genußreife: September bis Oktober

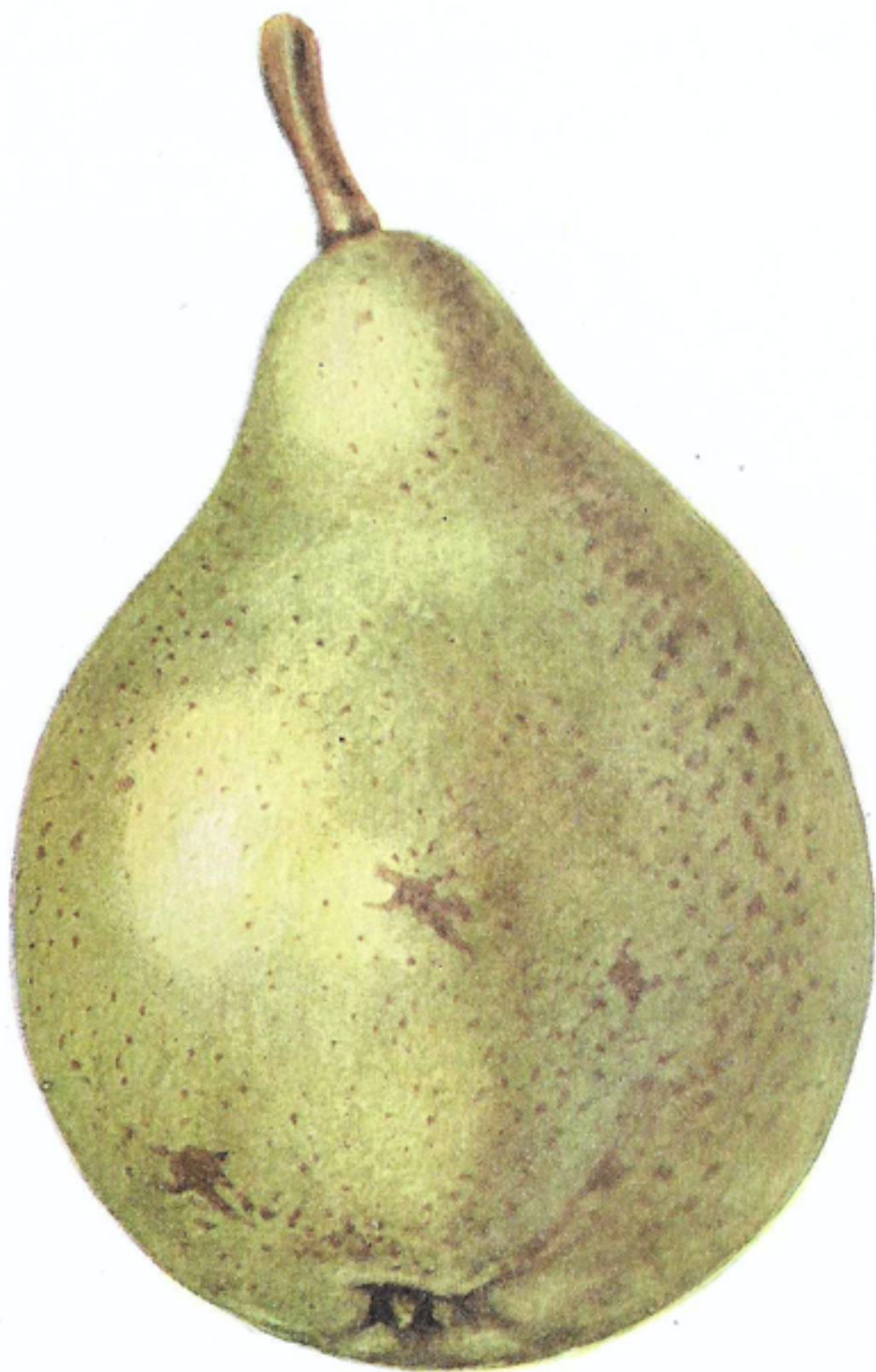
Haltbarkeit: 8—10 Tage

Die bestechende Farbe und Form dieser Birne zieht immer wieder den Käufer an. Die großen, in der Reife goldgelben Früchte, sind mitunter auf der Sonnen- seite gerötet und mit auffallenden braunen Punkten überzogen. Die Stielgegend ist meist berostet. Das Fleisch ist gelblich weiß, überaus saftreich und erfrischend, dabei etwas herb. Frühzeitige Ernte verbessert den Geschmack. Das Fleisch wird dadurch schmelzender und das Grieselige um das Kernhaus tritt zurück. Den Versand verträgt sie mit ihrer festen Schale gut. Die Ausbildung der Früchte ist sehr gleichmäßig, so daß es kaum einen Ausfall gibt bei der Sortierung.

Die Blüte ist frühzeitig und von langer Dauer.

Der Baum bildet ohne viel Zutun schöne regelmäßige Kronen mittlerer Größe und erreicht ein stattliches Alter. Der Baum und das Laub sind allgemein sehr gesund und widerstandsfähig. An den Boden stellt die Sorte keine besonderen Ansprüche; sie gedeiht auf Quitte gut.

Diese Sorte ist für alle Baumformen geeignet. Die Fruchtbarkeit setzt mittelfrüh ein und ist bei guter Ernährung regelmäßig. Wegen der kurzen Haltbarkeit der Früchte und der Reife zu einer Zeit, in der eine Reihe weiterer wertvoller Birnensorten auf dem Markt liegen, ist von einem massierten Anbau abzuraten. Sie ist mehr eine Birne für den Selbstverbraucheranbau.



Neue Poiteau

Oktober — November

Neue Poiteau

Genußreife: Oktober—November

Haltbarkeit: 3—4 Wochen. Gute Pollensorte

Diese Sorte ist vor allem für Gebiete wertvoll, die kein eigentliches Birnenklima und keine Birnböden aufweisen können, da sie auch in rauen und kälteren Lagen gedeiht und gerade dort ihre Früchte geschmacklich besonders gut werden. Die großen Früchte sind von gelbgrüner, wenig ansprechender Farbe und mit dicken graubraunen Punkten bedeckt, die die Früchte rauh erscheinen lassen. Die Schale selbst ist sehr dünn und fest. Das gelblich weiße, nach der Schale zu grünliche Fleisch ist weich und saftreich und süß, aber selten sonderlich gewürzt. Sie ist fast vollreif noch versandfähig.

Die Blüte ist mittelfrüh, von langer Dauer und wenig empfindlich gegen Nässe und Kälte. Darin liegt mit ein Grund für ihre regelmäßige Tragbarkeit.

Der Baum wächst mäßig bis kräftig und erreicht ein hohes Alter. An Lage und Boden stellt diese Sorte geringe Ansprüche. Neue Poiteau ist die *Herbstbirne für die Selbstversorger in rauheren Tal- und Gebirgs-lagen*. Besonders hervorzuheben ist auch ihre Widerstandsfähigkeit gegen Schorf und ihre Frosthärte. Durch ihren aufstrebenden Wuchs, die grüne Farbe der Früchte, die fest am Baume hängen, eignet sie sich auch zur Anpflanzung an Wegen, Straßen und öffentlichen Plätzen.

Die Neue Poiteau ist geeignet für Hoch- und Halbstamm, auf Quitte (am besten mit Zwischenveredlung), auch als Busch und Spalier. Die Tragbarkeit setzt früh ein und ist überreich. Gut eignet sie sich zum Dörren. Wegen ihres wenig einladenden Aussehens ist sie bei der Vielzahl der zu dieser Zeit anfallenden schönen Herbstsorten oft nicht leicht abzusetzen. Daher nur für Selbstversorgeranbau geeignet.